

Breccie von Uggowitz im Canalthal liegenden dolomitischen Kalken gleichen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der ganze über dem schwarzen carbonischen Fusulinenkalk liegende Complex Rothliegendes und Zechstein repräsentire, ist wohl eine sehr grosse. Zwischen der Ausbildung der äquivalenten Schichtenfolge im Gailthaler Gebirge und in diesem Theil der Karawanken läge bei dieser Annahme vorzugsweise nur darin, dass dort die ganze Permformation über den Grenzbreccien ganz überwiegend in einer Kalk- und Dolomitfacies ausgebildet ist, während sich hier zwischen der Breccie und dem nur im obersten Horizont entwickelten dolomitischen Kalk eine Reihenfolge von der normalen Entwicklung des Rothliegendes sehr nahe entsprechenden Schichten ausbilden konnte.

Nahe der Grenze zwischen der angeführten Schichtenfolge der Permformation bei Neumarkt und den hier die Trias repräsentirenden Complexen, deren Lagerungsverhältnisse und Gliederung weniger klar sind und eines noch specielleren Studiums bedürfen, erscheinen Porphyritdurchbrüche.

Vorläufig muss ich ein weiteres Eingehen auf das Verhältniss der Trias zu den älteren Schichten im Innern des Gailthaler-Gebirges und der Karawanken übergehen, da die Beobachtungen über diesen schwierigen und complicirten Gegenstand noch nicht ausreichen.

Indem ich diesen Bericht schliesse, kann ich nicht umhin, die Herren, welche bei Gelegenheit dieser Touren in Kärnten und Krain so freundlich waren, an den von uns verfolgten geologischen Zwecken in verschiedener Richtung ihr Interesse zu bethätigen, besonders die Herren Bergrath Seeland in Klagenfurt, Luckmann, Director der Oberkrainischen Montanindustrie-Gesellschaft in Laibach, Director Panz und Bergverwalter Fessel in Sava, Director F. Pichler und Bergverwalter Dorotka in Neumarkt, endlich Hutmann Bawić in Kokosch am Reichenberg bei Assling unseres besten Dankes zu versichern.

Die geologische Aufnahme im Adamello-Gebiet, welche ich in Gemeinschaft mit Herrn Dr. A. Teller seit dem 23. Juli von Malé aus begonnen habe, ist mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden, unter denen das ungünstige Wetter keine der geringsten ist.

Literatur-Notizen.

A. Schrauf. Ueber die Tellurerze Siebenbürgens (Zeitschr. f. Krystallographie etc. 1878, p. 209).

Die noch immer sehr ungenügende Kenntniss der so interessanten Tellur-Mineralien Siebenbürgens veranlasste den Verfasser, eine umfassende Reihe von krystallographischen Untersuchungen über dieselben durchzuführen, welche zu sehr wichtigen Ergebnissen bezüglich der Morphologie der einzelnen Species führten. Am ausführlichsten wird der Sylvanit behandelt, für welchen das monokline Krystalssystem definitiv festgestellt wird, — weiter folgen der Krennerit (Weisstellur), der Nagyagit und die Tellursilber, Mineralien, von welchen sich zwei Species unterscheiden lassen, der Hessit (Tellursilberglanz), der dem tesserale System angehört und mit Argentit isomorph ist, und eine neue Species, Stützit (Tellursilberblende).

die mit Diserarit und Kupferglanz isomorph ist. Die chemische Untersuchung freilich nur minimaler Mengen, die hierzu verfügbar waren, erlaubt die Formel Ag_4Fe anzunehmen. Der Fundort des einzig bekannten, in der Universitäts-Sammlung in Wien aufbewahrten Stückes ist wahrscheinlich Nagyag.

P. Hunfalvy. Literarische Berichte aus Ungarn, I. Bd. 1877, II. Bd., Heft 1, 1878. (Budapest.)

Ein gewiss glücklicher und reichen Erfolg versprechender Gedanke ist es, die vorliegende Publication verwirklicht. Sie stellt sich zur Aufgabe, eine nähere Kenntniss der gegenwärtig so regen wissenschaftlichen Thätigkeit in Ungarn durch Auszüge aus den Fachschriften der wissenschaftlichen Vereine und Akademien aus selbstständigen Werken, dann durch bibliographische Notizen, dem grossen, mit dem ungarischen Idiome nicht vertrauten wissenschaftlichen Publikum in deutscher Sprache zugänglich zu machen.

Gewissermassen als Einleitung bringen die ersten Hefte grössere Aufsätze von allgemeinstem Interesse zur Orientirung, so Bd. 1, Heft 1: Skizze der Culturzustände Ungarns von W. Fraknoi — Die ungar. Akademie der Wissenschaften von Dr. A. Greguss. Heft 2: Ungarns Thätigkeit auf dem Gebiete der Naturwissenschaften von Kol. Szily. Heft 3: Die Geologie in Ungarn von Dr. J. Szabó. Bd. 2, Heft 1: Das ungar. National-Museum von Fr. Pulszky u. s. w.

Dr. D. Brauns. Die technische Geologie oder die Geologie in Anwendung auf Technik, Gewerbe und Landbau. Halle 1878.

In dem vorliegenden Werke ist der, wie wir gleich hinzufügen wollen, nach unserem Erachten sehr gelungene Versuch gemacht, den eine praktische Anwendung zulassenden Theil unserer Wissenschaft in geschlossener, abgerundeter Weise zur Darstellung zu bringen. Einerseits bietet dasselbe dem Techniker, dem Industriellen und Landwirthe Belehrung eben über jene Partien der Geologie, welche für ihn von unmittelbarer Bedeutung sind, andererseits wird es aber auch den Geologen vom Fach vielfältig bezüglich jener Fragen orientiren, welche von Seite der Praxis so häufig an ihn gestellt werden.

Der erste Abschnitt, S. 1—125, behandelt die Bestandtheile und den Bau der Erdrinde.

Den Mineralien, welche einen wesentlichen Antheil an der Zusammensetzung der Gebirgsarten nehmen, diesen letzteren selbst, sowie den tektonischen Verhältnissen der Schicht und Massengebirge, den Gängen u. s. w., ist hierbei eine ausführlichere Darstellung gewidmet, während mehr theoretische Fragen dem Zwecke des Ganzen entsprechend nur so weit es zum Verständniss unerlässlich schien, berührt werden.

Der zweite Abschnitt, S. 126—220, behandelt die Geologie in ihrer Anwendung auf die Ingenieur-Arbeiten im weitesten Sinne. Er zerfällt in drei Kapitel: 1) die Erdarbeiten, 2) die Tunnelbauten, und 3) die technischen Arbeiten zur Regulirung des Wassers.

Der dritte Abschnitt, S. 221—386, führt den Titel: „Die Geologie als Hilfsmittel zur Beschaffung und Verwerthung nutzbarer Stoffe.“ Es werden hier behandelt 1) die Baumaterialien, 2) der Bergbau und die ihm verwandten Industriezweige, 3) specielle Industriezweige, wie Salmiak-, Alaun- und Schwefelsäure-Bereitung, mineralische Heilmittel und Gifte, Mineralwässer, Polirmittel, Mühlsteine, Schmuck- und Edelsteine u. s. w., und 4) die landwirthschaftliche Verwerthung des Bodens.

Ein ausführliches Register erhöht wesentlich die Brauchbarkeit des ganzen Buches, welches wir Allen, welche über die Anwendung der Geologie im praktischen Leben Belehrung suchen, bestens anempfehlen.